

## August Wilhelm von Schlegel an August Wilhelm Iffland

Berlin, 18.05.1802

<i>Empfangsort</i>	Berlin
<i>Anmerkung</i>	Empfangsort erschlossen.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Berlin, Landesarchiv
<i>Signatur</i>	A. Rep. 167, Akte 17
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	2 S. auf Doppelbl., hs. m. U.
<i>Editionsstatus</i>	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
<i>Editorische Bearbeitung</i>	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-20]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/2519">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/2519</a> .

[1] Berlin d. 18 Mai 1802

Es hat mir unendlich leid gethan, daß Ihre überhäuften Geschäfte mich am Sonntage des Vergnügens verlustig machten, Sie bey mir zu sehen, wo ich gehofft hatte Ihnen mündlich meinen wärmsten Dank für alles das zu sagen, was Sie durch Ihre Leitung, Ihre Sorgfalt für den äußeren Glanz, besonders aber durch den Antheil Ihrer eignen Kunst an der Darstellung, für die Erscheinung meiner ersten dramatischen Arbeit gethan haben. Die Vorstellung des Ion hat mir überhaupt eine der ausgezeichnetsten, und im seltenen Grade harmonisch zu seyn geschienen, so daß sie gewiß der hiesigen Bühne zur Ehre gereichen muß.

Ich habe H. Pauly das Manuscript eines ungedruckten Lustspiels in 3 Akten: Die Nichten, übergeben, welches ich nach dem Auftrage ein des Verfassers, der mein Freund ist, Ihnen zur Aufführung anbiete. Daß es ein Jahr lang ungedruckt bleiben wird, versteht sich von selbst: es ist überhaupt für jetzt vom Druck nicht die Rede, da es durchaus mit Rücksicht auf die Bühne geschrieben ist. Ohne Parteylichkeit glaube [2] ich es wegen der sinnreichen und leicht behandelten Verwicklung, wegen des feinen geselligen Tones empfehlen zu können. Es wird nur einen halben Abend ausfüllen, und darnach muß sich allerdings das Honorar beschränken, dessen Bestimmung Ihnen überlassen bleibt.

Ich verreise morgen von hier auf einige Wochen, und kann also vorher freylich keinen Bescheid von Ihnen erhalten; es wäre mir aber lieb, wenn Sie selbigen, sobald Sie ihn ertheilen können, an meine Wohnung schicken wollten, von wo aus es an mich befördert werden wird: ich werde nämlich den Verfasser während meiner Reise sprechen, und wünschte ihm etwas sagen zu können. Unterdessen

empfehle ich mich Ihnen mit ausgezeichnete Hochachtung

gehorsamst

AWSchlegel

[1] 324.

### Namen

Pauly, Michael Rudolf

### Körperschaften

Königliches Nationaltheater (Berlin)

### Orte

Berlin

### Werke

Anonymus: Die Nichten (Manuskript)

Schlegel, August Wilhelm von: Ion

### Bemerkungen

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Notiz des Empfängers